

# Herbstsonne

Gudrun Riesen

$\text{♩} = 60$  *mf*

Dein schrä-gerBlick ver-rät den fla-chen Bo-gen, den

6

Son - ne du da dro-ben jetzt beschreibst. Der Som mer ist nun lei-der schon ver-

9

flo-gen, tag - täg-lich kür-zer du am Him - mel bleibst. Wohl-tu-end

13

wär-men uns doch dei-ne Strah-len, und gol-den glän-zet noch dein An-ge sicht, bis dir's der

17

frost' ge Win-ter bleicht, zum fah-len und küh-len Sil-ber-schim-mer wird dein Licht. Noch hast du

21

Kraft! Da-mit ein Fest uns wer-de, bringst du zum Leuch-ten all das bun-te

24

Laub, der Früch-te Fül-le der schon mü-den Er-de, läßt du er - rö-ten Fels, Ge-röll und

28

Staub. Und sinkst du dann am A-bend glü - hend nie - der, an-däch-tig

31

wir dein feu-rig Farb-spiel seh'n. Ge-wöl ke spie-gelt dei-nen Pur-pur wi der. So

35

schön kannst du al-lein nur un - ter - gehn. Ach, viel zu rasch er-graut die Pracht, ver

39

schwin-det! Wie ger - ne möch-ten wir sie län-gerschau'n! Doch mor - gen

42

früh er-neut dein Schein sich fin det, und da-rauf dür-fen wir ge-trost ver - trau'n.